

## **GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN**

**ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DER  
ÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT  
mit Sonderveranstaltung  
gemeinsam mit dem  
Finnland-Institut in Deutschland und dem Österreichischen Staatsarchiv  
Eröffnung der Ausstellung  
"Finnland lässt sich in die Karten schauen"  
100 Jahre finnischer Nationalatlas 1899-1999  
abgehalten am 19. März 2002**

Der Hauptversammlung ging am Vormittag eine Sonderveranstaltung gemeinsam mit dem Finnland-Institut in Deutschland (Berlin) und dem Österreichischen Staatsarchiv voraus, in deren Rahmen die Kartenausstellung "Finnland lässt sich in die Karten schauen" eröffnet wurde. Nach Begrüßung durch den Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs, Hon.-Prof. Dr. Lorenz MIKOLETZKY, und der Präsidentin der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER, führte Prof. Dr. Paul FOGELBERG (Vantaa/Finnland) mit dem Vortrag "*Der finnische Nationalatlas 1899: eine wissenschaftliche Leistung und ein politisches Manifest*" in die Ausstellung ein. Die Eröffnung erfolgte in Vertretung des Botschafters der Republik Finnland in Wien, S.E. Tom GRÖNBERG, durch Herrn Botschaftsrat HEINO. Nach einer Führung im Ausstellungssaal, in deren Rahmen das Publikum sowohl Frühformen europäischer Nationalatlanten als auch die Entwicklung des finnischen Atlaswerkes 1899 bis 1999 verfolgen konnte, bat die Botschaft von Finnland (Wien) zu einem Empfang.

### **A. Eröffnung der Hauptversammlung und Festlegung der Tagesordnung**

Die Ankündigung der Hauptversammlung im Hörsaal 5A des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien erfolgte per Aussendung am 1. März 2002 und damit rechtzeitig, ihr Beginn fand pünktlich statt. Die Präsidentin stellt fest, dass es keine Einwände gegen die Tagesordnung bzw. das Protokoll über die Hauptversammlung des Jahres 2000 gibt.

### **B. Berichterstattung**

Im Folgenden werden die Berichte der Präsidentin und der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder über die Vorgänge im Kalenderjahr 2001 gemäß der Tagesordnung, in der Regel gekürzt, wiedergegeben.

Bericht der Präsidentin  
ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Die Präsidentin entbietet den erschienenen Mitgliedern herzliche Grüße.

### 1. Totengedenken für die im Jahr 2001 verstorbenen Mitglieder

Im Vereinsjahr 2001 haben uns nachstehende Mitglieder für immer verlassen (Beginn der Mitgliedschaft in Klammern):

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Ernst HÖFLINGER	(1993)
Univ.-Prof. Dr. Hans WEIS	(1955)
Mag. Eva Maria HEINZ	(1971)
em.Univ.-Prof. Dr. Josef ZÖTL	(1955)
Dr. Hans NOWAK	(1951)

### 2. Die Entwicklung der ÖGG im Jahre 2001

Im Folgenden berichtet die Präsidentin über das Geschäftsjahr 2001, das zweite Jahr ihrer zweiten Amtsperiode, und zum Stand der Gesellschaft:

Die eingeleiteten Aktivitäten konnten verbreitert und verstärkt fortgesetzt werden.

Das *wissenschaftliche Angebot und Programm* am Sitz des Stammvereins Wien, sowie der Zweigvereine Innsbruck und Salzburg und der Zweigstellen Graz und Klagenfurt wird gut frequentiert und laufend referiert. Während das Angebot des Sommersemesters in Wien flexibel gehalten wird und auch Reise- und Expeditionsberichte umfasst, wurde im Wintersemester 2001 in Wien das aktuelle Rahmenthema "*Stadt und Region*" verfolgt, zu dem vier Wissenschaftler Stellung nahmen.

Erstmals seit langer Zeit konnte im Jahr 2001 auch das *Ergebnis eines* von der ÖGG/ÖKK beim Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank eingereichten und von diesem bewilligten *Forschungsprojektes der Öffentlichkeit präsentiert werden*. Am 20. März 2001 wurde die im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienene CD "*Geographische Namendatenbank Österreich*", erarbeitet von einem Team von ÖGG-Mitgliedern, der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die CD erfreut sich einer nennenswerten Nachfrage, sodass an eine Aktualisierung und Erweiterung des Datenbestandes gedacht wird. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Univ.-Doz. Dr. Peter JORDAN hat die Arbeit aufgenommen.

Die in den vergangenen Jahren erfolgreiche *Ausstellungstätigkeit* der ÖGG in Wien wurde durch neu aufgebaute Kooperationen mit dem Ausland erweitert, sodass am Tag der Hauptversammlung des Jahres 2002 die bereits zitierte Kartenausstellung "*Finnland lässt sich in die Karten schauen*" unter großer Anteilnahme eröffnet werden konnte. Diese wird nach zwei Monaten Präsentation in Wien an die Universität Budapest weitergereicht, wo sie von den Kollegen des Instituts für Kartographie in Empfang genommen wird.

Die *Zeitschrift* unserer Gesellschaft, unsere "Mitteilungen", wurde unter der Schriftleitung von Univ.-Prof. Dr. M. SEGER mit Band 143/2001 nicht nur erfolgreich weitergeführt, sondern auch mit einem neuen Umschlag versehen, der einer Modernisierung Rechnung trägt. Dieser hat allgemeine Zustimmung gefunden und wurde nicht nur von den Vorstandsmitgliedern, sondern weit darüber hinaus freudig begrüßt. Die Beilage von Farbkarten, die in der Zwischenzeit Standard geworden ist, konnte durch Sponsoring des Geographischen Instituts Ed. Hölzel fortgesetzt werden. Die bei der Begutachtung eingereichter Manuskripte mitwirkenden Wissenschaftler werden ab Band 143/2001 auf der Rückseite des Innentitelblattes namentlich genannt, um dem internationalen Standard zu entsprechen.

Die *Kommissionen der ÖGG*, die seit Jahren wertvolle Facharbeit leisten und unter ihren Vorsitzenden auch als Expertengremien geschätzt werden, konnten weiter ausgebaut werden.

Neben der Kartographischen Kommission (seit 1961) und der Geomorphologischen Kommission (seit 1990/2000) folgte im Jahr 2001 auch die Kommission für Angewandte Geographie (Österreichischer Verband für Angewandte Geographie) unter dem Vorsitz von Dr. G. FASCHING dem bewährten Beispiel der Mitgliederregistrierung. Verwaltungssitz aller Kommissionen ist die Kanzlei der ÖGG.

Die *Homepage der ÖGG*, von Dr. Andreas RIEDL mustergültig betreut, informiert weiterhin laufend über alle aktuellen Programmangebote und hat sich insbesondere auch für die Mitglieder der JÖGG als Jobbörse bewährt.

Das Anliegen der *Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses* verfolgt die Vergabe der von der ÖGG gestifteten Preise. Am 10. Dezember 2001 konnten sowohl der Hans BOBEK-Preis als auch der Förderungspreis der ÖGG für das Jahr 2000 vergeben werden. Beide Preise wurden neu dotiert und gleichzeitig in den "Mitteilungen" für das Jahr 2002 neu ausgeschrieben.

Die *Junge ÖGG* führte unter der Leitung von Frau Mag. Doris GRUBER und Frau Mag. Gudrun STREICHER gefragte Veranstaltungen für Studierende und Absolventen durch.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die *mitgliederbezogenen Aktivitäten* in Form der Ehrung langjähriger Mitgliedschaften. Am 4. Dezember 2001 erfolgte in Wien die Ehrung einer 80-jährigen Mitgliedschaft (Kartographische Anstalt Freytag-Berndt & Artaria KG), einer 60-jährigen Mitgliedschaft (Hydrographisches Zentralbüro Wien), einer 55-jährigen Mitgliedschaft (Dr. Fritz AURADA) und mehrerer 50-jährigen Mitgliedschaften (OStR. Prof. Mario BLASONI, Geographisches Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Geologische Gesellschaft Wien, Dir. Prof. Dr. Franz GRIESSL, Prof. i.R. R. KÄUBLER, Univ.-Doz. Dr. Hermann KOHL, Hofrat Mag. Ernst MATTES, Mag. Eva PODLESNIK, em.Univ.-Prof. Dr. Karl STIGLBAUER, ao.Univ.-Prof. Dr. Hubert TRIMMEL). Allen Jubilaren, die großteils bei der Ehrung anwesend waren, wurde eine Urkunde und ein Buchgeschenk überreicht.

Die *Finanzen der ÖGG* liegen weiterhin in den bewährten Händen von Dkfm. H. SCHANDL. Auch im Jahr 2001 wurde der beschlossene Voranschlag eingehalten und insgesamt ein positives Ergebnis erzielt.

In der *Kanzlei der ÖGG* wurden 2001 neue Gasleitungen verlegt und damit diese Versorgung auf neuesten Stand gebracht. Leider trat ein zweimaliger Wechsel der Teilzeitsekretärin ein, worüber der Generalsekretär noch berichten wird.

Die *Zusammenarbeit mit dem Zweigverein Innsbruck und den Zweigstellen* wurde intensiviert. Die Zweigstelle Salzburg wurde auf Antrag in den Rang eines Zweigvereins erhoben und nennt sich nun vor Ort "Salzburger Geographische Gesellschaft" (SGG). Der diesbezügliche Vorstandsbeschluss datiert vom 20. März 2001, die Unterzeichnung des gegenseitigen Dienstleistungsvertrages fand am 22. März 2001 in Salzburg statt. Zu Jahresende 2001 wurden 175 bisher in Wien registrierte und von hier betreute ÖGG-Mitglieder dem neuen Zweigverein Salzburg zur Betreuung vor Ort übergeben. Der Vorsitzende der SGG soll weiterhin im Vorstand der ÖGG tätig sein. Im Jahr 2002 wird auch mit dem Zweigverein Innsbruck eine neue Regelung angestrebt.

Für die harmonische Zusammenarbeit im Vorstand der ÖGG wird den Vorstandsmitgliedern der besondere Dank der Präsidentin ausgesprochen.

#### Bericht des Generalsekretärs Univ.-Ass. Dr. Andreas RIEDL

Satzungsgemäß erfolgt die Berichterstattung über:

- Mitgliederbewegung und Mitgliederstand
- Kanzlei und Publikationsverkauf
- Digitale Serviceleistungen der ÖGG

## Mitgliederbewegung und Mitgliederstand

Die Gesamtzahl der ÖGG-Mitglieder hat im Jahr 2001 insgesamt um 17 Mitglieder zugenommen. Insbesondere der Zweigverein Innsbruck konnte einen Nettogewinn von 19 Mitgliedern verzeichnen, während im Stammverein Wien durch große Verluste (Todesfälle, Austritte, Streichungen) die Neueintritte übertroffen wurden, sodass ein geringer Nettoverlust entstand (vgl. Tab. 1).

	Stammverein Wien	Zweigverein Innsbruck	ÖGG gesamt
Mitglieder Anfang 2001	856	550	1.406
Eintritte	+ 31	+ 46	+ 77
Todesfälle, Austritte, Streichungen	- 33	- 27	- 60
Gesamtzahl der Mitglieder Ende 2001	854	569	1.423
Nettogewinn/verlust	- 2	+ 19	+ 17

Tab. 1: Mitgliederbewegung im Jahr 2001

Mitgliederstand Ende 2001 (ohne Zweigverein Innsbruck)		
Ehrenmitglieder (u.korr.Mitgl.) mit "Mitteilungen"		
in Österreich	3	
im Ausland	5	8
lebenslängliche Mitglieder mit "Mitteilungen"	6	6
ordentliche Mitglieder in Wien		
mit Bezug der "Mitteilungen"	194	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	53	247
ordentliche Mitglieder in den Bundesländern		
mit Bezug der "Mitteilungen"	295	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	46	341
ordentliche Mitglieder im Ausland		
mit Bezug der "Mitteilungen"	33	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	1	34
Firmen, Institute, Schulen (mit "Mitteilungen")	41	41
Studenten		
mit Bezug der "Mitteilungen"	141	
ohne Bezug der "Mitteilungen"	18	159
Familienmitglieder (ohne "Mitteilungen")	18	18
Gesamtzahl der Mitglieder Wien Ende 2001		854

Tab. 2: Mitgliederstand Ende 2001 (ohne Zweigverein Innsbruck)

Mitgliederstand des Zweigvereines Innsbruck Ende 2001	
ordentliche Mitglieder	300
Firmen, Institute, Schulen	3
Studenten	242
Familienmitglieder	24
Gesamtzahl der Mitglieder	569
Zweigverein Innsbruck Ende 2001 davon mit Bezug der "Mitteilungen"	86

Tab. 3: Mitgliederstand des Zweigvereines Innsbruck Ende 2001

#### Aktivitäten der Kanzlei und Publikationsverkauf

Im Jänner 2001 schied unsere Teilzeitsekretärin Frau Elisabeth MÜLLER aus. Leider konnte erst im April Frau Heidi FADERL den Dienst aufnehmen und noch vor dem Sommer eingeschult werden. Die Unannehmlichkeiten in der Kanzlei im September 2001 anlässlich der Neuverlegung der Gasrohre führte allerdings dazu, dass sie uns verließ. Im November trat Frau Rosa KARTAS den Dienst als Teilzeitsekretärin an und hat noch 2001 den ersten Versand durchgeführt. Es steht zu hoffen, dass sie ihre Dienste in der ÖGG aufrecht erhält.

Die EDV-Infrastruktur konnte durch Ankauf neuer Hardware und Aktualisierung bestehender Software auf modernen Stand gebracht werden.

#### Digitale Serviceleistungen der ÖGG

Im vergangenen Jahr erfolgte die Umstellung der ÖGG-Homepage auf eine eigene Domain, d.h. zusätzlich zur bestehenden Adresse ([www.univie.ac.at/geographie/oegg.html](http://www.univie.ac.at/geographie/oegg.html)) ist die ÖGG-Homepage auch über [www.oegg.info](http://www.oegg.info) zu erreichen. Der Inhalt der Seiten wurde geringfügig überarbeitet und wird regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft. Dies betrifft insbesondere Vortragstermine, Exkursionen, Sonderveranstaltungen und Informationen zu den einzelnen Arbeitsgruppen. Ein relativ umfangreicher Ausbau erfolgte in der Rubrik "Kommission ÖVAG (Österreichischer Verband für Angewandte Geographie)".

Umgesetzt wurde weiters die Integration von Auszügen (Inhaltsverzeichnis) aus den Mitteilungen ab Band 132/1990 in der Rubrik "Publikationen".

#### Bericht über das Vortragswesen ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Vom Stammverein Wien und seinen Zweigstellen in Salzburg, Graz und Klagenfurt sowie vom Zweigverein Innsbruck wurden individuell organisierte Vortragszyklen angeboten, die sich guten Zuspruchs erfreuten.

Vorträge des *Stammvereins in Wien*:

Im Wintersemester 2000/2001:

16.01.: Mag. Dr. Erich MAYRHOFER (Nationalparkverwaltung Leonstein/OÖ): Der Nationalpark Kalkalpen

Im Sommersemester 2001:

- 03.04.: ao.Univ.-Prof. Dr. Norbert WEIXLBAUMER (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Die Regionalparkpolitik Frankreichs – welcher Schutz und Nutzen für das südliche französische Zentralmassiv?
- 08.05.: o.Univ.-Prof. Dr. Heinz FASSMANN (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Vom Auswanderungskontinent zur Festung – Anmerkungen zur Europäischen Migration
- 29.05.: Mag. Rainer WEISSHAIDINGER (Absolvent des Instituts für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Integrierte Lösungsansätze von Landnutzungsproblemen in der Dominikanischen Republik
- 19.06.: o.Univ.-Prof. Dr. Johannes STÖTTER (Institut für Geographie der Universität Innsbruck): Island – Leben mit Feuer und Eis

Im Wintersemester 2001/2002:

- 23.10.: o.Univ.-Prof. Dr. Peter WEICHHART (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Stadt und Umland – eine Herausforderung für Raumordnung und Politik
- 13.11.: Ass.-Prof. Mag. Dr. Walter MATZNETTER (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Hochhäuser – ein aktuelles Thema der Stadtgeographie
- 04.12.: Mag. Dr. Karin VORAUER (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Europäische Raumordnung – Möglichkeiten und Grenzen

Die *Zweigstelle Graz* der ÖGG hat gemeinsam mit dem Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz im Kalenderjahr 2001 nachstehende Aktivitäten gesetzt:

Im Wintersemester 2000/2001:

- 25.01.: Prof. Dr.-Ing. Kurt BRUNNER (Lehrstuhl für Kartographie und Topographie der Universität der Bundeswehr München): Großmaßstäbige Karten von Alpengletschern zu gletscherkundlichen Zwecken

Im Sommersemester 2001:

- 22.03.: Markus FREI, Stefan KIENBERGER, Sven LEITINGER und Horst SEIFTER (Graz): Südwestsibirien – Expedition vom Zentralraum in den Altai. Ein Rückblick
- 10.05.: Univ.-Prof. Dr. Christian D. SCHÖNWEISE (Institut für Meteorologie und Geophysik der J.W. Goethe-Universität, Frankfurt a.M.): Statistische Analyse der anthropogenen Klimasignale in Abgrenzung zu natürlichen Variationen
- 31.05.: o.Univ.-Prof. Dr. Peter WEICHHART (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien): Zentralitätsforschung – Ladenhüter oder Grundlage für aktuelle Planungskonzepte?
- 21.06.: Ass.-Prof. Dr. Franz BRUNNER, MMag. Alexander FERSTL (Graz): Wissenschaftliche Begleitung URBAN Graz. Mit Buchpräsentation

Im Wintersemester 2001/2002:

- 11.10.: Mag. Helmut BIMESHOFER, Thomas BRÜNNER, Mag. Michael KROBATH, ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Karl LIEB, Mag. Dr. Lorenz NEUHÄUSER-HAPPE, Christoph SCHAFENHOFER (Graz): Der Schöckl – Natur- und Kulturlandschaft des Grazer Hausberges (mit Buchpräsentation)
- 25.10.: o.Univ.-Prof. Dr. Hans STÖTTER (Institut für Geographie der Universität Innsbruck): Alpine Naturgefahren – neue Herausforderungen durch global change, neue Strategien
- 06.12.: Mag. Dr. Alexander PODESSER (Graz): Der steirische Lawinenwarndienst

Wie in den Jahren zuvor wurden von der Zweigstelle Graz auch 2001 wieder Mitteilungen (Heft 28 – März 2001; Heft 29 – Oktober 2001) an ihre Mitglieder verschickt. Sie informieren über den Vortragskalender sowie das Lehrveranstaltungsangebot und beinhalten aktuelle Kurzbeiträge zu unterschiedlichen praxisbezogenen geographischen Themen.

Im Jahr 2001 wurden die Vortragsaktivitäten der *Zweigstelle Klagenfurt* gemeinsam mit den Vorträgen des Kolloquiums aus Geographie und Regionalforschung abgehalten, welche von Prof. Dr. SAUBERER organisiert wurden:

- 25.01.: Dr. Andreas KOCH (Geographisches Institut der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen): Shopping Agents in Bad Münstereifel – eine empirisch unterlegte Verknüpfung von Multi-Agenten-Systemen und GIS
- 22.03.: Dr. Michael LEITNER (Institut für Geographie, Louisiana State University, USA): Point Pattern Analysis – Grundlagen und Anwendungsbereiche im Geomarketing
- 23.03.: Dipl.-Ing. Bernhard SCHNEIDER (Neukottinghörmanns): Neues aus der grenzüberschreitenden Regionalentwicklung im Raum Niederösterreich – Tschechische Republik – Politiken und Projekte
- 19.06.: Prof. Dr. Marek KUPISZEWSKI (Institute of Geography, Polish Academy of Sciences): International Migration between Candidate Countries and the European Union on the Example of Poland and Germany – How good are Migration Forecast?
- 18.10.: Prof. Maroš FINKA (Slowakische Technische Universität Bratislava): Aktuelle Tendenzen der Raumordnung in der Slowakei
- 22.11.: Prof. Dr. Josef STROBL (Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik, Universität Salzburg): Geographische Informations-Infrastrukturen als Grundlage von mobilen und online Geo-Diensten
- 05.12.: Prof. Dr. Rainer MÜNZ (Bevölkerungswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin): Die EU-Osterweiterung – eine Gefahr für Kärnten?

Der *Zweigverein Salzburg*, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik der Universität Salzburg bot 2001 folgendes Programm:

Im Wintersemester 2000/2001:

- 10.01.: Besuch der Ausstellung: "Salzburger Landkarten – Historische Kartographie seit 1551" im Salzburger Museum Carolino Augusteum

Im Sommersemester 2001:

- 28.03.: Sonderführung durch die Ausstellung: "Die Wüste lebt" im Haus der Natur
- 04.05: Workshop: GPS – die tägliche Orientierung
- 20.06.: Dr. Peter BERNHAUPT (Salzburg): Kuba

Exkursionen:

- 10.-17.02: ÖGG-Exkursion – Marokko  
Leitung: ao.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KERN (Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik, Universität Salzburg)

Im Wintersemester 2001/2002:

- 03.10: Dr. Oscar DOHLE, Walter GRUBER (Salzburg): Hochgebirgskartographie (Ausstellungsbesuch)
- 14.11.: Dkfm. Bernd GAUBINGER (Salzburg): Der Euro kommt. Die Praxis der Währungsumstellung
- 12.12.: Dr. Rainer LIDAUER (Salzburg): Entlang der Seidenstraße – ein geographischer Reisebericht

Der *Zweigverein Innsbruck* setzte 2001 folgende Aktivitäten:

Vorträge:

- 23.01.: Prof. Dr. Günter MERTINS (Universität Marburg): Amazonien: Die Ausrottung des tropischen Regenwaldes in Sicht?  
 03.04.: Prof. Dr. Dietbert TANNHEISER (Universität Hamburg): Spitzbergen. Ressourcen und Erschließung einer hocharktischen Inselgruppe  
 15.05.: Prof. Dr. Hermann KREUTZMANN (Universität Erlangen): Pakistan. Ein halbes Jahrhundert zwischen Chancen und Krisen  
 23.10.: Prof. Dr. Helmut NUHN (Universität Marburg): Entwicklungspolitischer Paradigmenwechsel in den Kleinstaaten Mittelamerikas. Von der Binnenorientierung zur Weltmarktöffnung  
 27.11.: PD Dr. Martin COY (Universität Tübingen): Globalisierung in Brasilien. Raumwirksamkeit und Reaktionen. Beispiele aus städtischen und ländlichen Regionen

Exkursion:

29.-30.06.: ÖGG-Exkursion "Außerfern"

Leitung: OR Dr. Wilfried KELLER (Institut für Geographie, Universität Innsbruck)

Jahresbericht 1999-2000: Wurde im Spätherbst 2001 mit 232 Seiten als bisher umfangreichster Band samt einer Kartenbeilage aus dem Tirol-Atlas an die Mitglieder ausgeliefert.

Junge IGG: Exkursion Meran (17. November 2001)

Ehrungen: Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 3. April 2001 wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: OR Dr. Peter HAIMAYER (Schriftführer der Gründungsphase der IGG), OR Dr. Wilfried KELLER (Kassier der Gründungsphase der IGG)

#### Bericht über die Exkursionen der Gesellschaft Inlandsexkursionen Univ.-Doz. Dr. Felix JÜLG

Obwohl die Veranstaltung von Exkursionen eine der wichtigsten Aufgaben einer Geographischen Gesellschaft ist, ergeben sich bei unserem Verein in diesem Bereich immer wieder Schwierigkeiten wegen mangelnder Nachfrage. Die Gründe hierfür sind uns allen bekannt; sie liegen zweifelsohne nicht bei der Qualität des Gebotenen und wurden bereits bei mehreren Hauptversammlungen analysiert:

Das traditionelle "Stammpublikum" solcher Exkursionen kommt langsam in die Jahre, wo eine Teilnahme mühsam wird und keine Freude mehr macht. Die nachfolgende "mittlere" Generation ist bereits mit dem eigenen Auto aufgewachsen und kennt daher die Vorteile gemeinsamer Exkursionen kaum. Eine neue Klientel aus den Studierenden der Geographie aufzubauen, scheitert aber an der Tatsache, dass die Exkursionen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft nicht im Rahmen des ordentlichen Studiums als Exkursionstage angerechnet werden können.

Trotz dieser Probleme kann ich berichten, dass im September 2001 anlässlich der Gründung des Zweigvereines Salzburg der ÖGG eine Exkursion nach Salzburg und zum Großglockner stattfand. Frau Präsidentin ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER hat durch die Glockner-Ausstellung auf der Kaiser Franz Josefs-Höhe geführt; Herr Brigadier Dr. Gerhard FASCHING war für die Organisation verantwortlich.

Auch für das Jahr 2002 haben wir einige Planungen:

Am 1. Juni 2002 führt Herr em.Univ.-Prof. Dr.Dr.h.c. Horst MENSCHING im Rahmen einer Eintagesfahrt durch die Sudan-Ausstellung auf der Schallaburg. Es freut uns, zu seinem Gesellschaftsvortrag am 28. Mai: "Der Sudan – islamisches Land und seine Probleme" die direkt dazu gehörende Exkursion anbieten zu können und wir hoffen, dass viele unserer Mitglieder von diesem Angebot Gebrauch machen werden.

Mit Unterstützung von unserem Vorstandsmitglied OStR. Mag. Franz FORSTER und von Frau Präsident ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER ist es gelungen, die zahlreichen und wertvollen Exkursionen des 28. Deutschen Schulgeographentages vom 22. bis 28. September 2002 in Wien für alle unsere Mitglieder zugänglich zu machen.

Ferner veranstalten wir zusammen mit der Anthropologischen Gesellschaft in Wien am 19. Oktober 2002 eine Exkursion zu den Minderheiten im mittleren Burgenland. Das von unserem Vorstandsmitglied Mag. Dr. Walter DUJMOVITS zusammengestellte Programm sieht Besuche bei den Minderheiten der Kroaten, der Ungarn und der Roma im Bezirk Oberwart vor. Wir hoffen, gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft, wieder einmal eine vollgebuchte Fahrt durchführen zu können.

#### Auslandsexkursionen ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz NISSEL

Im Sommer 2001 konnte wiederum eine Auslandsexkursion durchgeführt werden. Unter der Leitung von ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz NISSEL nahmen 25 Mitglieder der ÖGG an einer Exkursion in das BALTIKUM vom 13. bis 21. Juli teil. Mit dem Beginn in Vilnius und dem Ende der Tour in Tallinn konnten alle drei Staaten, Litauen, Lettland und Estland besucht werden. Als das Baltikum bis vor etwa einem Jahrzehnt noch aus drei Teilrepubliken der früheren Sowjetunion bestand, schien dieser Raum – obwohl nicht weiter entfernt als die meisten beliebten Ziele im Mittelmeerraum – in unerreichbare Ferne gerückt. Gleichwohl handelt es sich um einen alten europäischen Kulturraum, der – etwa zu Zeiten der Hanse – regen Handels- und Kulturaustausch mit Mittel- und Nordeuropa pflegte und tief nach Osteuropa ausstrahlte. Heute sind die baltischen Staaten wieder souverän, haben große ökonomische und politische Fortschritte gemacht und werden wahrscheinlich schon 2004 in den Kreis der EU-Mitglieder aufgenommen.

Die neun Exkursionstage wurden optimal genutzt, um ein möglichst vielseitiges Spektrum der drei Länder zu "erfahren", wobei viele Teilnehmer doch überrascht waren von den deutlichen Unterschieden zwischen diesen Republiken. Die Exkursion begann mit einer Stadtbegehung in *Vilnius*, Litauens Hauptstadt an der Mündung der Vilnia in den Neris. Mit 600.000 Einwohnern ist sie ein "vergessenes Kunstzentrum" (obwohl von der Unesco als Weltkulturerbe definiert), das litauische, polnische und jüdische Elemente einer wechselvollen Geschichte vereint. Unsere Route vermittelte einen Querschnitt der Kulturphasen (Burgberg, Gotisches Ensemble, Kathedrale, Universität (von 1579), Barockkirchen). In einem malerischen Seengebiet 27 km südwestlich von Vilnius liegt ein "Nationalheiligtum" der Litauer, die Inselburg *Trakai* (14. Jh.). Die gut erhaltene Kleinstadt mit Holzhäusern aus der Mitte des 19. Jhs. ist ebenfalls sehenswert. Noch vor Kaunas befindet sich das große Freilichtmuseum des Landes, *Rumsiskės*. Auf einer Fläche von 175 Hektar sind mehrere Dörfer aus Originalhäusern aufgebaut und in den ethnographischen Ausstellungen zeigten Handwerker ihr Können. *Kaunas*, zweite Stadt Litauens (400.000 Ew.), kann sich kulturhistorisch nicht mit Vilnius messen – trotzdem bieten der Rathausplatz und die fast zwei Kilometer lange Freiheitsallee eine attraktive Abfolge der Bauphasen von der Gotik bis zum sozialistischen Realismus. Drittgrößte Stadt und wichtigster Hafen ist *Klaipeda* (in deutscher Zeit *Memel*, 200.000 Ew.). Trotz furchtbarer Zerstörungen gibt es noch Reste der einst schönen Altstadt entlang des Flüsschens Dané. Am Theaterplatz erinnert die (neu gestiftete) Statue des "Ännchen von Tharau" an die deutsche Vergangenheit.

Zu den Höhepunkten der Exkursion zählte bestimmt ein ganztägiger Ausflug auf die *Kurische Nehrung*. Besonders schön ist der Ort Nida mit dem Thomas-Mann-Museum, welches für unsere Gruppe extra geöffnet wurde. Verschiedene Ausstiege in der so genannten "Litauischen Sahara" mit den höchsten Sanddünen Europas, welche alle Übergänge von noch aktiven Wanderdünen bis zu älteren Formen mit vielfältiger Flora aufweisen, beeindruckten uns sehr. Bei ungewöhnlichen Temperaturen (bis 35 Grad) wagten sich die Mutigen

sogar in die (kühle) Ostsee. 30 km nördlich Klaipeda befindet sich der Kur- und Badeort *Palanga*. Im Zentrum des Botanischen Gartens liegt das Schloss des Grafen *Tiskevicius*, und in diesem seit 1963 das einzigartige Bernsteinmuseum mit 25.000 Exponaten und Abteilungen zur Entstehungs- und Kulturgeschichte des Bernsteins, welches alle unsere Teilnehmer begeisterte. Auf dem Weg zur Grenze besuchten wir die architektonisch sehr ungewöhnliche Bischofskirche in *Telsiai* und legten einen kurzen Aufenthalt in *Siauliai* ein (150.000 Ew.), einer hässlichen sozialistischen Neustadt mit Industriebesatz und endlosen Reihen von Plattenbauten. Die eigentliche Sehenswürdigkeit liegt 17 km nördlich, wo sich der "Berg der Kreuze", ein nationaler Wallfahrtsort, erhebt, der auch durch einen Besuch des Papstes geehrt wurde. Abertausende Kreuze in allen Materialien und Formen wurden von Gläubigen als Zeichen des Widerstands gegen Fremdherrschaft hierher gebracht.

Eindrucksvoll dann der erste Besuchspunkt in Lettland – Schloss *Rundale* – des größten Barockensembles im Baltikum, erbaut nach Entwürfen des auch in St. Petersburg tätig gewesen italienischen Architekten *Rastrelli*. Leider befinden sich weite Teile von Schloss und Gärten noch in einem beklagenswerten Zustand. In *Jelgava* (70.000 Ew.) besuchten wir trotz strömenden Regens noch die Agraruniversität in den Räumen des Winterschlusses der Herzöge von Kurland. Die Hauptstadt Lettlands, *Riga* – die "Königin der Ostsee" – ist mit ihren 800.000 Einwohnern die größte und bedeutendste Stadt des Baltikums und auch dessen geographisches Zentrum. Unsere Stadtekursion umfasste den Dom St. Marien, Petrikirche, Pulverturm, gotische Bürgerhäuser und einmalige Jugendstilensembles in der Albertgasse. Der Jahrhunderte andauernde deutsche Einfluss in dieser alten Hansestadt bleibt unverkennbar. Von Riga führte ein Ausflug nach *Jurmala*, einem 20 km langen Erholungs- und Badekomplex an der Ostsee mit vornehmen alten Villen aus der Gründerzeit, abgewirtschafteten Großsanatorien für "Werkstätige", die sich vormals aus der gesamten Sowjetunion rekrutierten, sowie Prunkbauten der Neureichen und der Nomenklatura. *Jurmala* besticht durch seinen nostalgischen Charme und seine Einbettung in Kiefernwälder. Der Abend wurde zum kulturellen Höhepunkt der Exkursion: wir durften ein Orgelkonzert im Dom zu Riga erleben, an der vermutlich größten Orgel der Welt (erbaut 1884, besitzt 7.000 Pfeifen und 124 Register). 80 km östlich von Riga befindet sich die Stadt *Sigulda* im malerischen Urstromtal der Gauja. 1974 wurde hier mit einer Ausdehnung von 920 km<sup>2</sup> der größte Nationalpark im Baltikum geschaffen. Der *Gauja-Nationalpark* vereint eindrucksvolle Naturphänomene (devonische Sandsteinfelsen und -grotten, stille Waldseen, eine reiche Flora und Fauna). Hoch über dem Fluss thront die Burg von *Turaida*, von der wir die Parklandschaft aus der Vogelperspektive überblicken konnten. Anschließend widmeten wir uns noch der sehenswerten Kleinstadt *Cesis*, mit Ruinen der bedeutendsten Ordensburg im Baltikum, Reste der mittelalterlichen Stadtmauer und gotischen Kirchen. Durch endlose Wälder fuhren wir an die 200 km bis Tartu, wobei wir etwa zur Hälfte der Strecke die Grenze nach Estland passierten.

*Tartu* (ehem. *Dorpat*), ist die zweitgrößte und auch älteste Stadt Estlands (100.000 Ew.), berühmt für seine altherwürdige Universität (1632), welche auch zur Keimzelle der estnischen Nationalbewegung wurde. Wir besuchten natürlich die Universität (amüsante Graffiti in den ehem. Karzern der Studiosi), den Domberg und erlebten ein Rockkonzert auf dem Rathausplatz. In *Aovere* besichtigten wir ein eindrucksvolles Gut, wie es früher für die deutschbaltischen Barone typisch war. Trotz des aktuellen Verfalls konnte man noch die Macht und den Reichtum dieser ehemaligen Elite ahnen. Im Anschluss daran ging die Fahrt an das Ostufer des *Peipus-Sees*, der mit 3.555 km<sup>2</sup> der viertgrößte Binnensee Europas ist. Das von uns aufgesuchte Dorf *Kolkja* ist wie auch andere Gemeinden rund um den See ein Rückzugsgebiet der altgläubigen Russen, die ihre Sprache, Bräuche und Sitten bis auf den heutigen Tag bewahren konnten. Nach einem weiteren Aufenthalt in *Mustvee* erreichten wir den östlichsten Punkt unserer Exkursion, Narva, heute Grenzstadt zu Russland. *Narva* (75.000 Ew.) mit seiner mehrheitlich russischen Bevölkerung ist heute ein Problemfall für den jungen Staat Estland. Sehr eindrucksvoll war der Blick von der imposanten Hermannsfeste über die Narva zur russischen Festung *Iwangerod* auf der anderen Flussseite, durch die Zeiten eine echte Kulturgrenze Europas. 50 km westlich davon befindet sich das Industrie- und Bergbauzentrum von *Kohtla-Järve* (60.000 Ew.), wo wir als Kehrseite der forcierten industriellen

Erschließung die riesigen Abraumhalden der Ölschieferförderung sahen, ein Beispiel für die völlig vernachlässigte Ökologieproblematik in der ehemaligen Sowjetunion. Unsere letzte Station war die Hauptstadt Estlands, *Tallinn* (früher *Reval*) mit einer halben Million Einwohnern. Kleiner und geschlossener als Riga, strahlt Tallinn eine besondere Atmosphäre als alte Hansestadt aus. Die annähernd tausendjährige Geschichte hat ein vielgestaltiges Stadtbild geprägt, in welchem alle Stilperioden zur Geltung kommen, wobei die Blütezeit im 15. und 16. Jh. zu finden ist. Die sprachliche Verwandtschaft und räumliche Nähe zu Finnland hat Tallinn zuerst einen Modernisierungsschub im Baltikum gebracht, sowohl die Revitalisierung der Altstadt wie auch ihre touristische Vermarktung sind hier weiter vorangeschritten als irgendwo sonst. Ein guter Abschluss für eine anregende, facettenreiche Exkursion in einen noch fremden Teil Europas.

Bericht über die  
Bibliothek und Kartensammlung der ÖGG  
Wiss. Oberrat Dr. Peter FRITZ

Die Hauptarbeit galt im Berichtsjahr der weiteren EDV-mäßigen Erfassung unserer rund 350 laufenden Zeitschriften, die großteils im Tauschverkehr seit Jahrzehnten unsere Fachbibliothek bereichern, aber auch den größten Arbeitsaufwand verursachen.

Herr Hofrat Dr. RESCH bearbeitet dankenswerter Weise den laufenden Eingang und führt in der K. Schweighofer-Gasse die Akzessionskartei. Frau Mag. Helene KAUTZ ist nach wie vor sehr ambitioniert mit der EDV-mäßigen Erfassung unserer Zeitschriftenbestände befasst. Nunmehr stehen folgende Zeitschriftenlisten zur Verfügung:

1. alphabetisch nach dem Erscheinungsjahr, weltweit,
2. alphabetisch nach dem Titel der Zeitschrift und
3. gereiht nach den Standortnummern, die nun auch von der Nummerierung mittels römischer Zahlen auf arabische Nummerierung gleitend umgestellt wurden.

In Absprache mit dem Österreichischen Staatsarchiv wird nun geprüft, inwieweit es technisch in absehbarer Zeit möglich sein wird, unseren wertvollen Zeitschriftenbestand auch über das Internet einem wesentlich größeren Interessentenkreis nutzbar zu machen.

Darüber hinaus könnten schon in Kürze die wichtigsten aktuellen Zeitschriften auch über die Homepage der ÖGG abgefragt werden.

Bericht des Schriftleiters  
o.Univ.-Prof. Dr. Martin SEGER

Die Wende zum neuen Jahrhundert hat der Vorstand der Österreichischen Geographischen Gesellschaft zumindest dazu benutzt, den "Mitteilungen" ein moderneres "cover" zu geben. Ein stilisiertes Gradnetz erstreckt sich über beide Umschlagseiten. Dadurch erhält auch der Rücken des Bandes eine visuelle Kennzeichnung, die die "Mitteilungen" ab Band 143/2001 prima vista unterscheidbar macht von anderen Büchern im Regal. Der Farbton des Umschlages kann von Jahr zu Jahr variieren, die Farbe des Umschlagkartons wurde bewusst beibehalten, auf einen aufwändigeren Umschlag wurde aus Kostengründen verzichtet. Im Vorsatzblatt wurde Kontinuität gewahrt, auch mit der weiteren gut sichtbaren Verwendung des Staatswappens. Wesentlicher vielleicht noch als das veränderte äußere Erscheinungsbild ist die Abänderung bei den Beiträgen selbst, Abstract und Zusammenfassung sind nun dem Text vorangestellt. Die eingehenden Manuskripte werden zur Begutachtung versandt, und nicht wenige Texte müssen abgelehnt werden. Eine ansprechende Form der einzelnen Beiträge sowie die unterschiedlichen dabei angesprochenen Themen mögen dem heterogenen Adressatenkreis der "Mitteilungen" entsprechen.

Bericht des Rechnungsführers  
Dkfm. Hadmar W. SCHANDL

Trotz einiger widriger Umstände im gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte die Gesellschaft allerdings unter Inanspruchnahme von Rücklagen (Salzburg Exkursion 2001) wieder einen ausgeglichenen Jahresabschluss 2001 vorlegen. Zwischenberichte wurden dem Vorstand anlässlich der periodischen Sitzungen erstattet und der Abschluss am 27.02.2002 von den Rechnungsprüfern Dr. SKOWRONEK und Dkfm. HABERSOHN geprüft und ohne Beanstandungen bestätigt.

Die Aufwendungen und Erlöse zeigen keine wesentlichen bzw. unüblichen Abweichungen vom genehmigten Haushaltsvoranschlag. Mehraufwendungen bei einzelnen Positionen wurden durch Einsparungen bei anderen Aufwendungen ausgeglichen. Die Gesamtsummen wurden allerdings durch die Abrechnungen der Exkursionen Wien und Salzburg extrem erhöht, beeinflussen aber das Ergebnis nicht, weil beide Aktivitäten mindestens kostendeckend abgerechnet sind.

Sinkende Erlöse aus Publikationsverkauf gleichen erhöhte Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen nahezu aus. Die Entwicklung des Publikationsverkaufs in den letzten Jahren ist allerdings besorgniserregend, weil mit sinkenden Auflagen die Stückkosten überproportional ansteigen. Die Aufwandsposition "Kanzlei, Verwaltung" spiegelt nur einen reduzierten Personalaufwand wieder, der sich aus einer Nichtbesetzung des Büros wegen Personalwechsel ergab.

Die Herstellung der MÖGG waren durch die Rückstellungen aus dem Jahr 2000 voll gedeckt. Die Neudotierung 2001 wurde zum Ausgleich des Ergebnisses geringfügig (ca. ATS 5.500,-) angehoben. Der Versand hat sich durch die erhöhten Portokosten allerdings verteuert.

Die Kartographische Kommission verzeichnete eine geringfügige Unterdeckung ihrer Aufwendungen, die aber aus den Rücklagen gedeckt wurde, während den Rücklagen der Geomorphologischen Kommission wieder ATS 3.000,- zugeführt werden konnten.

Der Bestand an liquiden Mitteln ging um ca. ATS 35.000,- zurück. Auch für das Wirtschaftsjahr 2002 wurde durch die Hauptversammlung am 19. März 2001 ein Haushaltsvoranschlag angenommen, dessen Ansätze das Ausscheiden der Zweigstelle Salzburg berücksichtigt (Gründung des Zweigvereines Salzburg mit selbständiger Buchführung).

Bericht über die Aktivitäten der Jungen ÖGG (JÖGG)  
Mag. Doris GRUBER und Mag. Gudrun STREICHER

Das Vereinsjahr 2001 war für die Junge ÖGG wieder reich an Erlebnissen. Beginnend mit einer besonders gut besuchten Stadtextursion unter dem Motto "*Wien – hoch oben und tief unten*" nutzten rund 35 Personen die besondere Gelegenheit, das Dachgeschoß des Naturhistorischen Museums mit kompetenter Führung kennenzulernen. Auch ein Tiefblick von der Balustrade mit eingehender Erläuterung der dort präsentierten Figuren war uns möglich. Nach dem "Hoch oben" ging es "tief nach unten": einige Wiener Innenstadtkeller zeigten eindrücklich manch Lebens- und Arbeitssituationen aus früheren Zeiten.

Mitte Juni stand wieder eine *Wanderung* am Programm: Sechs Bergfexen durchwanderten das zukünftige Nationalparkgebiet *Gesäuse*: über den Wasserfallweg ging es zur Hesshütte. Gestärkt durch eine erholsame Hüttenübernachtung ging es am nächsten Tag auf die 2.114 Meter hohe Planspitze, die uns einen imposanten Blick zur Enns – die Reliefenergie liegt dort bei etwa 1.500 Meter – ermöglichte. Der Abstieg erfolgte schlussendlich vorbei am Gamsbrunn und vorbei an der Stadlalm ins Johnsbachtal.

Nach der Sommerpause war für Mitte Oktober ein *Besuch des Nationalparks Neusiedlersee* geplant. Leider musste diese Aktion aufgrund fehlender Anmeldung abgesagt werden.

Auch die vergnügliche *Suche in Wien "Wo ist es, das Christkind?"*, welche die Suche und Besuche von Wiens bekannteste aber auch weniger bekannte Christkindlmärkte beinhaltete, fiel trotz zahlreicher Anmeldungen schlussendlich der fehlenden Teilnehmerzahl zum Opfer.

Grund dafür dürften die außergewöhnlich tiefen Temperaturen in den Tagen vor Weihnachten gewesen sein.

Im Jänner fand ein *gemütlicher Abend unter dem Motto "Viel Film"* statt. Aus den Wahlfilmen "Der englische Patient", "Salaam Bombay" und "Der Engländer, der auf einen Hügel stieg und von einem Berg herunter kam" wurde letzterer ausgewählt und präsentiert. Die sechs Teilnehmer erlebten nicht nur ein Kinoereignis mit besonders geographischem Bezug, sondern durften sich auch an besonderen Leckereien erfreuen.

### C. Bericht der Österreichischen Kartographischen Kommission (ÖKK)

#### Berichterstatter

Vorsitzende ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER

Trotz eines Todesfalles (Baurat h.c. Dipl.-Ing. Ernst HÖFLINGER) und zweier Verluste durch Streichung stieg die Zahl der ÖKK-Mitglieder bis Jahresende 2001 erfreulicherweise auf 110.

Folgende Veranstaltungen und Gesamtsitzungen fanden statt:

Am 10. Mai 2001 kam die ÖKK im Magistrat der Stadt Wien (MA14-ADV/GDV) zusammen, um an Fachpräsentationen von Dipl.-Ing. Erich WILMERSDORF zu folgenden Themen teilzunehmen:

VIENNA GIS – Das grafische Stadtinformationssystem der Stadt Wien

- Konzept des vernetzten Informationssystems
- Aufbau und Aktualisierung der Geodatenbanken
- Geodatenintegration und Netzdienste
- Interdisziplinäre Ablaufautomatisierung
- Kartographische Visualisierung (Vom Bildschirmbild bis zum Farbdruck)
- Anwendungsbeispiele

Mag. Wolfgang JÖRG präsentierte folgende Themen:

- Technologisches Konzept der Inter/Intranet GIS-Dienste
- Elektronischer multifunktionaler Stadtplan
- Anwendungsbeispiele (Ärztelusystem, Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, Kulturgüterkataster, GRISU – Feuerwehrinformationssystem)

Am 15. November 2001 fand die Veranstaltung der ÖKK in den Austrian Research Centers Seibersdorf (ARCS-Research Campus – Coop Himmelb(l)au-Gebäude, A-2444 Seibersdorf) statt, an der besonders viele interessierte ÖKK-Mitglieder teilnahmen. Folgende exemplarische Forschungsprojekte aus dem Bereich der Systemforschung konnten verfolgt werden:

Klaus STEINNOCHER "*Beobachtung der Siedlungsentwicklung mittels Fernerkundung*": Fernerkundungsdaten erlauben die semi-automatische Erfassung von Siedlungsflächen in regelmäßigen Zeiträumen. Zusätzlich kann durch Verknüpfung mit sozio-ökonomischen Daten aus dem Zensus deren Informationsgehalt räumlich weiter verfeinert werden. Der Vortrag beschrieb die Ergebnisse einer Studie für den Großraum Wien, die die Entwicklung der Siedlungsflächen und deren Bevölkerung zwischen den Jahren 1968 (Zensus 1971) und 1999 (Zensus 2001) analysierte.

Wolfgang LOIBL "*Simulation der Siedlungsentwicklung im Stadt-Umlandbereich Wien ausgehend von kleinräumigen Standortattraktivitäten*": In diesem Vortrag wurden die Ergebnisse eines laufenden Projektes präsentiert, in dem mit Hilfe eines kombinierten Spatial Agent-Cellular Automata Ansatzes die Stadt-Umlandwanderung und daraus resultierend das Wachstum von Siedlungsflächen simuliert wird. Aufbauend auf den Informationen aus der Fernerkundung, die die vergangene Entwicklung repräsentieren und zur Validierung dienen, wurden Szenarien für die Zukunft abgeleitet.

Rudolf ORTHOFER "*Nachhaltiges Wassermanagement im unteren Jordantal – Datenintegration und regionale Wasserbilanzierung*": In der Präsentation wurde die Integration von kartographischen Grundlagen aus drei Ländern sowie die Erarbeitung eigener Grundlagen zu einer gemeinsamen digitalen Datenbasis mit all den Schwierigkeiten, die sich aus der Zusammenarbeit von Partnern aus vier Ländern (Israel, Palästina, Jordanien, Österreich) ergeben, kurz dargestellt und dann auf einen Aspekt des Projektes eingegangen, nämlich jenen der Wasserversorgung unter Beachtung der politischen und Umweltbedingungen.

Hans ZÜGER "*Transiente Klimamodellierung für Österreich mit Hilfe eines mesoskaligen Klimamodells*": Ausgehend von Ergebnissen globaler Klimamodelle wurde das MM5, ein mesoskaliges numerisches Modell, eingesetzt, um stündliche Ergebnisse von Klimaparametern aus der Vergangenheit und für die Zukunft zu liefern. Durch mehrfache Schachtelung der räumlichen Daten und Wiederholung der Modellläufe wurde eine immer feinere räumliche Auflösung (derzeit bis zu 3,3 km Maschenweite) erreicht. Der Vortrag präsentierte aktuelle Zwischenergebnisse des Projektes.

Im Oktober 2001 beteiligten sich Mitglieder der ÖKK massiv am Programm des 50. Deutschen Kartographentages in Berchtesgaden und trugen insgesamt elf Papers und Posters bei. Ferner konnten Objekte aus Österreich mit Hilfe von ÖKK-Mitgliedern in der Kartenausstellung gezeigt werden.

## **D. Bericht der Österreichischen Geomorphologischen Kommission**

### **Berichterstatter**

Vorsitzende ao.Univ.-Prof. Dr. Christine EMBLETON-HAMANN

Im zweiten Jahr der Reorganisation der Geomorphologischen Kommission galt das Hauptaugenmerk natürlich der Konsolidierung der neuen Kommission, der systematischen Erweiterung des Mitgliederstandes und der Festigung der aufgebauten organisatorischen Struktur.

Um den Wirkungsbereich der Kommission auf ganz Österreich und auf die außeruniversitäre Ebene auszudehnen, erfolgte die Werbung um neue Mitglieder im Jahr 2002 ganz gezielt. Nicht die bloße Anhebung der Mitgliederzahl stand im Vordergrund, sondern vielmehr die Einbeziehung von Bundesbehörden, von noch nicht erfassten Hochschulinstututen aus den Bundesländern und von Ziviltechnikerbüros für Naturraum- und Naturgefahrenanalyse, die derzeit überall in Österreich in Entstehung begriffen sind. Unter den neu gewonnenen Mitgliedschaften sind damit insbesondere die folgenden vier sehr erfreulich: die Vertretung der Geologischen Bundesanstalt, der Österreichischen Wildbach- und Lawinerverbauung, des größten Ziviltechnikerbüros für Naturgefahren in Tirol und die Einbeziehung des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck, von dem gleich drei Kollegen beigetreten sind.

Die bereits im ersten Jahr aufgebaute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Arbeitskreis für Geomorphologie hat sich bestens bewährt. Während die Deutschen Kollegen die jährliche Fachtagung ausrichten, wird von der Österreichischen Geomorphologischen Kommission die gemeinsame Mailing-Liste "Morphoforum" betrieben.

Die Fachtagung 2001 mit dem Rahmenthema "Quartäre Reliefentwicklung in verschiedenen Klimazonen" fand vom 27. bis 29. September 2001 in Berlin statt. Das diesjährige Rahmenthema lautet "Relief und Mensch" und die Tagung wird vom 7. bis 10. Oktober 2002 in Köln stattfinden. Auch bei der 5. Internationalen Tagung für Geomorphologie, welche in Tokyo vom 23. bis 28. August 2001 stattfand, waren Mitglieder der Österreichischen Kommission mit einem eigenen Themenschwerpunkt zur Hochgebirgsgeomorphologie der Alpen präsent.

Dank der Betreuung durch Frau Mag. Doris GRUBER haben sich die digitalen Serviceleistungen der neuen Kommission bestens bewährt. Alle Aussendungen der Österreichischen

Geomorphologischen Kommission erfolgen nunmehr über Homepage und Mailing-Liste. Wichtige Mitteilungen können dadurch ohne Verzögerung weitergeleitet werden und gleichzeitig wurden die Verwaltungskosten der Kommission auf ein Minimum reduziert. Auch die Deutschen Fachkollegen nützten die Einrichtung zur effizienten Verteilung ihrer Nachrichten. Darüber hinaus fand Morphoforum als Diskussionsmedium sehr großes Echo und etablierte sich in kürzester Zeit zu einer wichtigen Plattform für den wissenschaftlichen Austausch der deutschsprachigen Geomorphologie.

Ein informelles Treffen aller österreichischen Geomorphologen zur Erweiterung der wissenschaftlichen und persönlichen Kontakte, zur Festlegung der künftigen Leitziele für die Kommission und zur Diskussion von möglichen gemeinsamen Forschungsprojekten befindet sich derzeit in Vorbereitung und soll im Sommer 2002, spätestens jedoch im Sommer 2003 realisiert werden.

### **E. Bericht der Kommission für Angewandte Geographie (des Österreichischen Verbandes für Angewandte Geographie)**

Berichterstatter  
Vorsitzender Dr. Gerhard L. FASCHING

Der Österreichische Verband für Angewandte Geographie (ÖVAG) wurde mit Beschluss des ÖGG-Vorstandes vom März 2001 wieder, wie zur Zeit der Gründung 1992 bis 1994, eine Kommission der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG). Die organisatorische Lösung eines eigenständigen Zweigvereines nach dem Muster des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie (mit einer eigenen hauptamtlichen Geschäftsstelle und einem Mitgliedsbeitrag von 110,00!) war in Österreich nicht realisierbar. Ausschlaggebend war weiters die Überlegung, dass grundsätzlich alle Angehörigen des ÖVAG, so wie auch Angehörige anderer ÖGG-Kommissionen, primär von dem regional zuständigen Zweigverein bzw. der Zweigstelle der ÖGG organisatorisch zu betreuen sind, um sich gemäß den Zielsetzungen auf die fachliche Betreuung der ÖVAG-Mitglieder konzentrieren zu können.

In bewährter Weise wurden zwei Tagungen und mehrere Vorstandssitzungen durchgeführt. Der "Berufsgeographentag" des ÖVAG hat immer ein doppeltes Ziel: Einerseits die fachliche Fortbildung (die auch steuerlich geltend gemacht werden kann) bei einer für die Angewandte Geographie interessanten Dienststelle oder Firma, andererseits die Konsolidierung des ÖVAG durch Erweiterung der persönlichen Kontakte zwischen den ÖVAG-Mitgliedern.

Der 17. *Berufsgeographentag* wurde am 23. März 2001 in Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur Salzburg durchgeführt. Der Tagungsort wurde gewählt, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Sonderführung durch die Ausstellung "Die Wüste lebt" zu ermöglichen. Diese sehr interessant gestaltete und didaktisch vorzüglich aufbereitete Ausstellung zeigte im ersten Teil Leben und Wirken des Expeditionsgeographen Ladislaus E. von ALMASY, der durch den Spielfilm "Der Englische Patient" weltberühmt geworden ist. Über die Mitwirkung der ÖGG an den Veranstaltungen zum Gedächtnis anlässlich seines 50. Todestages des bereits zu Lebzeiten sehr bekannten Wüstenforschers sowie Auto- und Flugzeugpioniers am 22. März 2001 in Salzburg wurde bereits in den MÖGG Bd. 143, S. 297f. berichtet. Zentrales Thema bei der folgenden Tagung war die Ausarbeitung und der Beschluss einer Resolution betreffend Liberalisierung amtlicher Karten und Geoinformationen:

#### **Resolution**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 17. Berufsgeographentages am 23. März 2001 in Salzburg als Repräsentanten der rund 400 Angehörigen der Angewandten Geographie in Österreich als Betroffene in der festen Überzeugung,

- dass zur Wahrnehmung von raumbezogenen Aufgaben in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung qualitativ entsprechende *informationelle Voraussetzungen* notwendig sind,
- dass die *amtliche Kartographie* in Österreich durch Bereitstellung umfassender und aktueller kartographischer Produkte und Geoinformationen eine wichtige Aufgabe zu leisten hat,
- dass dem *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)* dabei eine Schlüsselrolle zukommt,
- dass gemäß den Forderungen der Wirtschaft, insbesondere der kartographischen Verlage sowie einschlägiger Ziviltechniker- und Technischer Büros, bei der Besprechung am "Runden Tisch" über Abgeltungen von Urheberrechten beim Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft am 27. Februar 2001 mehr *Transparenz* und *Kostenangemessenheit* bei der Bereitstellung von amtlich erstellten Karten und Geoinformationen zwingend für das Überleben einer gesamten Branche als notwendig festgestellt wurde,
- dass die derzeitige *Preisgestaltung* der amtlichen Karten und Geoinformationen nicht den Forderungen nach einer *Kostenangemessenheit* entspricht,
- dass eine *Kostenanhebung* der amtlichen Karten und Geoinformationen nach einer allfälligen Ausgliederung des BEV nach den äußerst negativen Erfahrungen bei der Statistik Österreich (vormals Österreichisches Statistisches Zentralamt) eine völlig verkehrte und wirtschaftspolitisch abzulehnende Maßnahme darstellen würde, weil dann von der Wirtschaft zur Sicherstellung der *Wettbewerbsfähigkeit* abzusehend qualitativ schlechtere Produkte Verwendung finden werden bzw. ein Ausweichen auf den grauen Markt zu erwarten ist,
- dass den Bestrebungen der Bundesregierung nach mehr Privat und weniger Staat zur Steigerung der *Effizienz öffentlicher Dienste* zwar volles Verständnis entgegengebracht wird, hingegen überhaupt kein Verständnis aufgebracht werden kann, wenn sich der Staat von *grundlegenden Hoheitsaufgaben* verabschiedet, wodurch ein hoher volkswirtschaftlicher Schaden zu befürchten ist,
- dass zu den unverzichtbaren *Hoheitsaufgaben* eines Staates auch unter den Rahmenbedingungen der Globalisierung und der Deregulierungsvorschriften der Europäischen Union die Bereitstellung aktueller amtlicher Karten und Geoinformationen vom Staatsgebiet zählt, um einerseits die *Rechtssicherheit* an Grund und Boden sowie andererseits die *Kompatibilität* von georeferenzierten Informationen bundesweit zu gewährleisten,
- dass ein enormer *volkswirtschaftlicher Schaden* durch unzureichende kartographische Produkte und Geoinformationen an Hand der schlimmen Erfahrungen in den ehemals sozialistischen Staaten (dort durch übertriebene Geheimhaltungsmaßnahmen) belegbar ist,
- dass umgekehrt durch eine völlige *Liberalisierung* und durch eine *kostenlose Abgabe* von Informationen und Daten, die staatlich erstellt oder gefördert wurden, als "public domain" die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) sich sehr große *volkswirtschaftliche Vorteile* im internationalen Wettbewerb geschaffen haben,
- dass im Rahmen der zukünftigen stärkeren *Internet-Nutzung* (Mobile Commerce, mobile Dienste) ein großer Bedarf an Grundlagen (-karten) für zahlreiche thematische Informationen aus unterschiedlichen Quellen besteht, wobei durch *public-domain-Material* wie in den USA indirekt eine Verbesserung der Kompatibilität von Informationen erreicht werden kann,
- dass eine Steigerung der *Wirtschaftskraft* und eine Erhöhung der *Leistungsfähigkeit* von Wissenschaft und Verwaltung der Republik Österreich erzielt werden kann, weil durch eine kostengünstige (und auf bestimmten Gebieten kostenlose) Bereitstellung amtlicher Unterlagen, insbesondere auf dem Gebiet der Kartographie und Geoinformation, eine breite und umfassende Verwendung derartiger Grundlagen gefördert wird und
- dass dadurch zwangsläufig eine volkswirtschaftlich äußerst vorteilhafte *Harmonisierung* aber auch Standardisierung auf dem Gebiet der Kartographie und Geoinformation in Österreich erreicht werden kann,

beschließen folgende

Resolution:

Der Herr Bundeskanzler der Republik Österreich als Regierungschef und damit zuständig für grundsätzliche Angelegenheiten der Gesellschafts-, Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik in Österreich möge

- a) eine Regelung für *maßvolle Abgeltungen* für eine Nutzung von amtlichen Kartenwerken und Geoinformationen im wirtschaftlichen Bereich sowie
- b) eine völlige *Freigabe* der Nutzung von amtlichen Kartenwerken und Geoinformationen für einen nicht auf Gewinn ausgerichteten Gebrauch im privaten, wissenschaftlichen und öffentlichen Bereich

in Erfüllung von *Hoheitsaufgaben* des Bundes im Sinne der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit veranlassen, um im Sinne einer *volkswirtschaftlich* begründeten Umwegrentabilität, Standardisierung und Harmonisierung eine möglichst umfassende *Nutzung* einheitlicher Unterlagen auf dem Gebiet des Kartenwesens und der Geoinformation sicherzustellen und um die *Wettbewerbsfähigkeit* der österreichischen Wirtschaft auch im europäischen sowie im globalen Wettbewerb zu stärken.

Dr. Gerhard L. FASCHING  
ÖVAG-Vorsitzender

wHR Univ.-Doz. Dr. Wolfgang SCHWARZ  
Stv. ÖVAG-Vorsitzender

Der 18. Berufsgeographentag wurde am 7. Dezember 2001 im Rahmen der *Tagung Angewandte Geographie 2001 (AGeo01)* der Interessengemeinschaft Angewandte Geographie Wien (IAG) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien (IfGR) durchgeführt. Die Vorträge von Angehörigen der Angewandten Geographie wollen a) einen Einblick in die vielfältigen Arbeiten von Berufsgeographinnen und Berufsgeographen im angewandten Bereich geben und b) die Zusammenarbeit zwischen Universitätsgeographie und Angewandter Geographie vertiefen.

Im *Einleitungsreferat* des ÖVAG-Vorsitzenden wurden im Rahmen einer Leistungsbilanz die vielfältigen Aktivitäten von Angehörigen der Angewandten Geographie und des ÖVAG zur Verbesserung der rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit von Berufsgeographinnen und Berufsgeographen im angewandten Bereich aufgezeigt. Durch den rasanten Wandel auf dem Arbeitsmarkt kommt einer freiberuflichen Tätigkeit eine immer größere Bedeutung zu. Hier konnten durch die Zulassung zur Ziviltechnikerprüfung, durch Kodifizierung von neuen Fachgebieten für allgemein beeidete gerichtlich zertifizierte Sachverständige sowie durch eine Fachgebietsbeschreibung für das Technische Büro für Angewandte Geographie entscheidende Weichenstellungen erreicht werden.

In dem Hauptreferat über das Projekt *"Erfahrungen von AbsolventInnen der Wiener Studienzweige Geographie, Raumforschung und Raumordnung sowie Kartographie auf dem Arbeitsmarkt"* führte Ass.-Prof. Dr. Walter MATZNETTER aus: Vom IfGR wird seit etwa zehn Jahren eine Befragung von Absolventinnen und Absolventen über Ihre Berufslaufbahn und über Ihre Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt in Form von freien Interviews (mit Tonaufzeichnung) im Rahmen einer Lehrveranstaltung durchgeführt. Als Ergebnis kann zusammenfassend festgestellt werden: Der Berufseinstieg für die Kartographinnen und Kartographen erfolgte unproblematisch. Bei den anderen Studienzweigen wurde die Berufsvorbereitung durch die Universität als unzulänglich empfunden. Der Erwerb von Zusatzqualifikationen wird als sehr wichtig angesehen. Die Tätigkeitsbereiche klaffen hier wie sonst bei kaum einem anderen natur- und geisteswissenschaftlichen Studium besonders weit auseinander.

In Kurzreferaten berichteten am Nachmittag Vertreter der Angewandten Geographie aus Ihren Berufsfeldern: Zunächst zeigte Mag. Dr. Wolfgang LOIBL (Forschungszentrum Seibersdorf) sehr beeindruckend die Möglichkeiten moderner Geographischer Informationstechnologie (GIT) am Beispiel *"Modellierung der Siedlungsentwicklung im Umland von Wien"* auf.

Sehr gut konnte auf der Grundlage der Verknüpfung von regionalstatistischen Daten mit kartographischen Grundlagen die Siedlungsentwicklung dargestellt und anhand von verschiedenen Szenarien prognostiziert werden. Bei einer stichprobenweisen Überprüfung im Gelände konnte eine sehr gute Übereinstimmung dieser Modelle nachgewiesen werden.

Ebenfalls mit Geographischer Informationstechnologie (GIT) beschäftigte sich Dr. Josef BENEDIKT von der Firma Geologic: *"GIS im Schulunterricht"* ist für die Fachdidaktik an Schulen und in der Erwachsenenbildung ein wichtiges Modul geworden, um sozioökonomische Informationen zu visualisieren. So konnte z.B. die Raumwirksamkeit der verschiedenen Freizeitaktivitäten von Schülern rasch und sehr anschaulich gezeigt werden.

Der Leiter der EU-Koordinierungsstelle beim Amt der NÖ Landesregierung wHR Univ.-Doz. Dr. Wolfgang SCHWARZ wies in seinem Vortrag *"Neue Berufsfelder in der EU-Regionalpolitik"* auf die großen neuen Berufschancen im Bereich des Regional-Marketings und des Stadt-Marketings hin. Sehr eindrucksvoll sind auch die vielen neuen Chancen im Planungsbereich im Zuge der Ostöffnung und im Rahmen der neuen EU-Programme. Interessant ist auch festzuhalten, dass sich durch die Vorgaben der EU neue Planungsqualitäten in Österreich entwickelt haben.

Der *"Zugang zu statistischen Informationen für Geographen"* war das Thema der Ausführungen von Mag. Dr. Erich WONKA von der Statistik Austria (STAT), vormals Österreichisches Statistisches Zentralamt. Grafisch unterstützt durch viele Beispiele, zeigte er die vielfältigen Wege und Irrwege der Regionalstatistik sowie der Visualisierung auf. Dabei zeigt sich, dass eine geographische Ausbildung für das Verständnis und für die technische Aufbereitung von regionalstatistischen Daten von Vorteil ist. Eine intensive praxisnahe einschlägige Ausbildung an den Instituten für Geographie der Universitäten wird als sehr wichtig angesehen.

Nach einer kurzen Pause sprach Mag. Armin HANSCHITZ unkonventionell über Mediation und Moderation von Planungsprozessen aus seiner langen und vielfältigen Berufspraxis *"Ich bin Geograph, Sozialwissenschaftler und Mediator"*. Viele neue Berufsmöglichkeiten ergeben sich so durch bestimmte Zusatzqualifikationen. Bei Bürgerbeteiligungsverfahren in Planungsprozessen, z.B. im Umweltbereich "Umweltmediation", ist eine hohe Fachkompetenz eine entscheidende Voraussetzung.

Der *"Europäische Universitätslehrgang für Regionalentwicklung – Master of Advanced Studies in Regional Management"* wurde von Univ.-Ass. Dr. Mag. Martin HEINTEL im Überblick vorgestellt. Gerade für viele Planungsaufgaben im Bereich der Europäischen Union ist eine bessere Qualifizierung und Zertifizierung ein großer Wettbewerbsvorteil.

Den Abschluss der AGeo2001 bildete eine Podiumsdiskussion (Univ.-Prof. Dr. H. FASSMANN, Univ.-Prof. Dr. H. WOHLSCHLÄGL, wHR Univ.-Doz. Dr. W. SCHWARZ, Univ.-Ass. Dr. M. HEINTEL und Mag. A. HANSCHITZ) zum Thema *"Das neue Selbstbewusstsein in Ausbildung und Praxis (Ansprüche und Umsetzung)"*. Es wurde dabei die unterschiedliche Sicht des Selbstverständnisses zwischen der Universitätsgeographie und der Angewandten Geographie deutlich: Im angewandten Bereich ist eine Zunahme der Bedeutung geographischer Arbeiten aufgrund einer größeren Flexibilität und umfassenderen Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen zu beobachten. Die Notwendigkeit einer stärkeren Vernetzung und des Lobbying nach dem Beispiel anderer wissenschaftlicher Disziplinen wurde betont. Zur Frage einer eher breiteren Basisausbildung oder einer stärkeren Spezialisierung an den Universitäten konnte kein Konsens gefunden werden. Wenn man nur für den Arbeitsmarkt ausbildet, ist die Absolvierung einer Fachhochschule (z.B. FH Wiener Neustadt, Studiengang für Geoinformationstechnologie) oder ein universitäres Kurzstudium (Bakkalaureat) kostengünstiger. Wenn man aber das Bildungsziel der Universität mit berücksichtigt oder eine Leitungsfunktion bzw. eine selbständige Tätigkeit als Lebensziel anstrebt, ist ein breites Wissen von Vorteil. Neben dem Fachstudium sind aber Zusatzqualifikationen und die Entwicklung von Persönlichkeitsmerkmalen (kulturelle und soziale Kompetenz, "emotionaler IQ") wichtig.

Im Anschluss an die Tagung Angewandte Geographie 2001 lud das Institut für Geographie und Regionalforschung zu einem Umtrunk im Rahmen eines Absolventinnen- und Absolventen-Treffen ein.

Im *Amtskalender der Republik Österreich* für das Jahr 2000/2001 scheint der Österreichische Verband für Angewandte Geographie wie in den vergangenen Jahren im Abschnitt "Interessensvertretungen" auf.

## F. Bericht der Kommission für Fachdidaktik und Schulgeographie

Berichterstatter

Vorsitzender ao.Univ.-Prof. Dr. Christian VIELHABER

Im November 2001 wurde mit Unterstützung der BANK AUSTRIA in Haiming/Tirol die traditionelle Plenumstagung "Tagung für Fachdidaktiker/innen" durchgeführt. Die Haimingerberg-Treffen sind seit ihrem Bestehen von zwei Zielsetzungen gekennzeichnet: Diese Zusammenkunft von fachdidaktisch relevanten Vertretern österreichischer Universitäten und Pädagogischen Akademien widmet sich einerseits dem Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen den beiden genannten Institutionen und stellt zum anderen jeweils ein Schlüsselthema unseres Faches zur Diskussion. Für das Haimingerberg Treffen 2001 wurde das Thema "Wirtschaftskompetenz als Bildungsauftrag" gewählt. Im Zuge der Veranstaltung konnte deutlich gemacht werden, dass von den teilnehmenden Fachdidaktiker/innen jede Interpretation von Wirtschaftskunde als bloßer Stoffpool reproduktions-zentrierter kognitiver Inhalte – ohne Anwendungsorientierung für die subjektiv erfahrbaren Alltagswelten der Schüler/innen – abgelehnt, ja man könnte sogar formulieren, leidenschaftlich zurückgewiesen wird.

Diese Haltung findet allerdings bis heute unter den Schulpraktiker/innen der Hauptschulen aber auch der Höheren Schulen keineswegs ungeteilte Zustimmung. Deshalb sehen es die Mitglieder der Kommission auch als eine vorrangige Aufgabe an, dazu beizutragen, die Vermittlung von wirtschaftskundlichen Inhalten in der Unterrichtspraxis neu und zukunftsorientiert zu denken. Ziel muss es sein, von der Weitergabe "toten" Wissens, das sich allzu oft in kontextlosen Einzelinformationen erschöpft, zum Aufbau eines alltagstauglichen Verständnisses des "Phänomens" Wirtschaft(en) zu gelangen. Es herrschte weiters Konsens, dass folgende Frage künftig in den Mittelpunkt der Diskussionen um Inhalte der Wirtschaftskunde zu stellen ist: Wie kann erfolgreich und nachhaltig jungen Menschen der Bereich Wirtschaft als ein gesellschaftlich eminent wichtiger Teil ihres Lebens erfahrbar gemacht werden und wie, das heißt mittels welcher Zugänge kann ihnen vermittelt werden, dass sie es – bei entsprechender Qualifikation – auch persönlich in der Hand haben, für sich selbst im Rahmen aktiver Karriereplanung konstruktive Lebenschancen zu erschließen. Im direkten Zusammenhang mit einer qualitativen Aufwertung der Wirtschaftserziehung ist auch die Initiative "Teaching Entrepreneurship" zu sehen, an der Kommissionsmitglieder in führender Position mitarbeiten.

Im Rahmen des ebenfalls bereits bewährten internationalen Didaktikforums am Institut für Geographie der Universität trat die Fachdidaktik im Berichtszeitraum ebenso in Erscheinung wie bei der Organisation einer Sonderveranstaltung im Rahmen des für September 2002 geplanten Deutschen Schulgeographentages in Wien, die neuen konzeptionellen Überlegungen und ihren unterrichtspraktischen Umsetzungen gewidmet sein wird.

Abschließend möchte ich noch auf die Veröffentlichung eines neuen Bandes der Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde mit dem Titel: "Beiträge zur Didaktik des 'Geographie und Wirtschaftskunde'-Unterrichts" hinweisen, an dem Mitglieder der Kommission an prominenter Stelle mitgearbeitet haben. Dieser Band, der von Wolfgang SITTE und Helmut WOHLSCHLÄGL herausgegeben wurde, ist auch als Bilanz fachdidaktischer Denk- und Arbeitsleistungen anzusehen, die in Österreich in den letzten Jahren erbracht wurden, und schon deshalb ist dieser Publikation ein breiter Leserkreis zu wünschen.

**G. Beschlüsse der Hauptversammlung**

1. Der Bericht der Präsidentin, des Generalsekretärs und sonstiger Mitglieder des Vorstandes über das Jahr 2001 werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Rechnungsprüfung: Die Rechnungsprüfer Dkfm. Helmut HABERSOHN und Dkfm. Dr. Stefan SKOWRONEK haben die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der ÖGG 2001 am 27. Februar 2002 geprüft und den ordnungsgemäßen Abschluss bestätigt. Dem Rechnungsführer Dkfm. Hadmar SCHANDL und seinem Mitarbeiter Herrn Hans SCHOBER werden der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.
3. Es wird beschlossen, den bisherigen Mitgliedsbeitrag von Euro 36,- für das ordentliche Mitglied am Sitz der Gesellschaft oder einer Zweigstelle auch für das Jahr 2003 zu belassen.
4. Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern auf die Dauer von drei Jahren: Bei der satzungsgemäß erforderlichen Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern werden durch geheime Wahl in den Vorstand gewählt:

BORSDDORF, Axel, o.Univ.-Prof. Dr.	(24 Stimmen)
GARTNER, Georg, ao.Univ.-Prof. Dr.	(25 Stimmen)
KERN, Wolfgang, ao.Univ.-Prof. Dr.	(25 Stimmen)
MANG, Reinhard, Brigadier, Mag. Dr.	(25 Stimmen)
SEGER, Martin, o.Univ.-Prof. Dr.	(25 Stimmen)
VIELHABER, Christian, ao.Univ.-Prof. Dr.	(24 Stimmen)

5. Wahl der Rechnungsprüfer:  
Dkfm. Helmut HABERSOHN und Dkfm. Stefan SKOWRONEK werden durch Akklamation auf ein weiteres Jahr zu Rechnungsprüfern bestellt.

**H. Anhang: Finanzgebarung der ÖGG im Jahre 2001 und Haushaltsplan 2002**

A. RIEDL  
Generalsekretär

I. KRETSCHMER  
Präsidentin

**ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT**  
**VORANSCHLAG 2002 IN EURO (IN TAUSEND)**

	2001		2002		2001		2002
	Soll	Ist	Soll		Soll	Ist	Soll
<b>Ausgaben</b>				<b>Einnahmen</b>			
Herstellung MÖGG	13,40	12,10	13,50	Mitgliedsbeiträge	21,80	22,60	20,90
Versand MÖGG	2,60	2,60	2,30	Publikationsverkauf	6,54	6,10	9,30
Sonstige Druckwerke	1,50	1,10	1,20	Kartogr. Kommission	2,70	2,00	2,20
Vortragskosten	1,50	2,30	1,90	Geomorph. Kommission	0,30	0,30	0,30
Kartograph. Kommission	2,20	2,00	2,00	Kapitalerlöse	0,60	0,90	0,90
Kanzlei, Verwaltung	3,20	2,90	3,20	Spenden	2,20	0,90	0,70
Büroaufwand	0,70	0,50	0,60	Sonstige Erlöse	0,40	0,20	0,30
Portogebühren	1,30	1,00	1,20	Subvention MÖGG	2,90	2,90	2,90
Telefongebühren	0,30	0,30	0,30				
Bücher, Zeitschriften	0,90	0,50	0,60				
Raumaufwand	4,70	5,00	5,00				
Bankspesen	0,90	0,90	0,90				
Sonderaufwand	1,50	2,10	2,80				
Zweigstellen	1,20	0,90	0,60				
Sonstiger Aufwand	1,50	1,70	1,40				
<b>Euro (in Tausend)</b>	<b>37,40</b>	<b>35,90</b>	<b>37,50</b>	<b>Euro (in Tausend)</b>	<b>37,44</b>	<b>35,90</b>	<b>37,50</b>
<b>ATS (in Tausend)</b>	<b>515,00</b>	<b>494,00</b>	<b>516,00</b>	<b>ATS (in Tausend)</b>	<b>515,00</b>	<b>494,00</b>	<b>516,00</b>

**ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2001 IN ATS**

<b>Aufwendungen</b>	<b>ATS</b>	<b>Erträge</b>	<b>ATS</b>
Herst. MÖGG 142/00	166.605,97	Verkauf Publikationen	
Versand MÖGG 142/00	36.114,00	MÖGG Inland	30.200,26
minus Rücklage 2000	<u>-178.270,71</u>	MÖGG Ausland	<u>35.025,14</u>
Sonstiger Druckaufwand	15.216,00	Mitgliedsbeiträge	311.030,89
Beiträge zu Vereinen (AGEO)	9.370,00	(inkl. DM-Verrechnung,	
Modernisierung Bibliothek	4.425,00	ohne Innsbruck)	
Vortragskosten	31.770,40	Spenden	4.785,54
Kartogr. Kommission	27.698,63	Kartogr. Kommission	27.649,88
Geomorph. Kommission	–	Geomorph. Kommission	3.000,00
Kanzlei, Verwaltung	40.416,40	Aufl.RST Kartogr. Kommission	48,75
Büroaufwand	6.379,83	Aufl.RST Geomorph. Kommission	–
Exkursion Wien	462.200,00	Kapitalerlöse	12.334,51
Exkursion Zweigstelle Salzburg	179.333,00	Sonstige Erlöse	3.000,00
Porto- und Stempelgebühren	15.787,40	Exkursion Zweigstelle Salzburg	207.410,00
Telefongebühren	3.528,10	Exkursion Wien	462.200,00
Afa Geräte	3.125,00	Subventionen	
Bücher, Zeitschriften	6.344,68	Subvention MÖGG 143/2001	40.000,00
Raumaufwand:		Subvention Vorträge Salzburg	8.000,00
Miete	57.710,16	Preisgeld Hans Bobek-Preis 2001	20.000,00
Instandhaltung	–		
Raumpflege	4.540,90		
Strom, Gas	4.839,34		
Versicherungen	<u>1.806,60</u>		
Reisekosten	14.871,00		
Bankspesen	12.211,31		
Repräsentation, Ehrungen	15.240,90		
Spenden und Trinkgelder	–		
Sonstiger Aufwand	8.227,48		
Preise			
Förderungspreis 2000	10.000,00		
Hans Bobek-Preis 2000	20.000,00		
Dot. Druckkostenrücklage 2001	182.193,58		
Dot. Rückst. Kartogr. Komm.	–		
Dot. Rückst. Geomorph. Komm.	3.000,00		
	<hr/>		
	1.164.684,97		<hr/>
			1.164.684,97

ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2001 IN EURO

Aufwendungen	EUR	Erträge	EUR
Herst. MÖGG 142/00	12.107,73	Verkauf Publikationen	
Versand MÖGG 142/00	2.624,51	MÖGG Inland	2.194,74
minus Rücklage 2000	<u>12.955,44</u>	MÖGG Ausland	<u>2.545,38</u>
Sonstiger Druckaufwand	1.105,79	Mitgliedsbeiträge	22.603,50
Beiträge zu Vereinen (AGEO)	680,94	(inkl. DM-Verrechnung,	
Modernisierung Bibliothek	321,58	ohne Innsbruck)	
Vortragskosten	2.308,85	Spenden	347,78
Kartogr. Kommission	2.012,94	Kartogr. Kommission	2.009,40
Geomorph. Kommission	–	Geomorph. Kommission	218,02
Kanzlei, Verwaltung	2.937,17	Aufl.RST Kartogr. Kommission	3,54
Büroaufwand	463,64	Aufl.RST Geomorph. Kommission	–
Exkursion Wien	33.589,38	Kapitalerlöse	896,38
Exkursion Zweigstelle Salzburg	13.032,64	Sonstige Erlöse	218,02
Porto- und Stempelgebühren	1.147,32	Exkursion Zweigstelle Salzburg	15.073,07
Telefongebühren	256,40	Exkursion Wien	33.589,38
Afa Geräte	227,10	Subventionen	
Bücher, Zeitschriften	461,09	Subvention MÖGG 143/2001	2.906,91
Raumaufwand:		Subvention Vorträge Salzburg	581,38
Miete	4.193,96	Preisgeld Hans Bobek-Preis 2001	1.453,46
Instandhaltung	–		
Raumpflege	330,00		
Strom, Gas	351,69		
Versicherungen	<u>131,29</u>		
Reisekosten	1.080,72		
Bankspesen	887,43		
Repräsentation, Ehrungen	1.107,60		
Spenden und Trinkgelder	–		
Sonstiger Aufwand	597,91		
Preise			
Förderungspreis 2000	726,73		
Hans Bobek-Preis 2000	1.453,46		
Dot. Druckkostenrücklage 2001	13.240,52		
Dot. Rückst. Kartogr. Komm.	–		
Dot. Rückst. Geomorph. Komm.	218,02		
	<hr/>		<hr/>
	84.640,96		84.640,96

**ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT**  
**BILANZ ZUM 31.12.2001 IN ATS**

	<b>ATS</b>	<b>Passiva</b>	<b>ATS</b>
<b>Aktiva</b>			
Inventar Geschäftsstelle	5.917,00	Kapital	47.027,27
Inventar Bibliothek	-	Hampel-Preis	1.000,00
Software Finanzbuchhaltung	1.151,00	Allgemeine Rücklage	100.000,00
Kassa Präsidentin	3.188,84	Druckkostenrückstellung	
Kassa Geschäftsstelle Wien	805,38	+ Stand per 1.1.2001	512.764,65
Kassa Zweigstelle Salzburg	27.625,51	- Rückstellung 2000	178.270,71
Kassa Zweigstelle Graz	1.406,06	+ Neudotierung 2001	<u>182.193,58</u>
Kassa Zweigstelle Klagenfurt		Rücklage Kartograph. Kommission	15.262,07
Giro PSK Wien	15.187,14	Rücklage Geomorph. Kommission	5.054,50
Giro Postbank München	87.033,72	Rücklage Exkursion Wien	1.536,62
Giro Erste Österreichische	50.800,89	Hans Bobek-Preis 2001	20.000,00
Giro Creditanstalt	8.024,53	Förderungspreis 2001	10.000,00
Sparbuch Creditanstalt	43.540,46		
Ford. Publikationsverkauf	427.269,45		
Ausstehende Mithl.Beträge	17.595,00		
	27.023,00		
	<hr/>		
	716.567,98		<hr/>
			716.567,98

**ÖSTERREICHISCHE GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT**  
**BILANZ ZUM 31.12.2001 IN EURO**

	<b>EUR</b>	<b>Passiva</b>	<b>EUR</b>
<b>Aktiva</b>			
Inventar Geschäftsstelle	430,01	Kapital	3.417,60
Inventar Bibliothek	-	Hampel-Preis	72,67
Software Finanzbuchhaltung	83,65	Allgemeine Rücklage	7.267,28
Kassa Präsidentin	231,74	Druckkostenrückstellung	
Kassa Geschäftsstelle Wien	58,53	+ Stand per 1.1.2001	37.264,06
Kassa Zweigstelle Salzburg	2.007,62	- Rückstellung 2000	12.955,44
Kassa Zweigstelle Graz	102,18	+ Neudotierung 2001	<u>13.240,52</u>
Kassa Zweigstelle Klagenfurt	1.103,69	Rücklage Kartograph. Kommission	1.109,14
Giro PSK Wien	6.324,99	Rücklage Geomorph. Kommission	367,32
Giro Postbank München	3.691,84	Rücklage Exkursion Wien	111,67
Giro Erste Österreichische	583,17	Hans Bobek-Preis 2001	1.453,46
Giro Creditanstalt	3.164,21	Förderungspreis 2001	726,73
Sparbuch Creditanstalt	31.050,88		
Ford. Publikationsverkauf	1.278,68		
Ausstehende Mitgl.Beiträge	1.963,84		
	<u>52.075,03</u>		<u>52.075,03</u>

Gesellschaftsnachrichten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [144](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten 329-353](#)